

Wochengedicht : die Eierkocher-Affäre

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eierkocher-Affäre

Stellt euch vor, Herr Ogi schriebe
seiner Frau aus Bern: «Du, liebe
Katrín» — dies auf Amtspapier —
«Katrín, hör, ich rate Dir,
weg jetzt mit dem Eierkocher,
dem Geschenk von Christoph Blocher;
schau, mich stört halt irgendwie
dessen emsig' Energie!
Nimm jetzt wieder doch die Pfanne
von der Chrüterhalde-Anne;
ist sie auch verrusst vom Rauch:
Diese Pfanne tut es auch!»

War nun Adolf Ogis Rat
amtlich oder ganz privat?
Je nachdem kann man nur beten,
muss zurück er sofort treten.
Immerhin, man denke, ist er
Schweizer Energieminister.

Ulrich Weber

Zum Vergleich: In Deutschland musste Wirtschafts-
minister Möllemann zurücktreten, weil er Bittbriefe
für Verwandte auf amtlichen Briefbögen geschrieben
hatte.

